

Georg Heym (1887-1912)

## Die Tänzerin in der Gemme

Lange verschlossen, tief im runden Steine  
Mit einem Trauerbaum und wenig Zweigen,  
Noch dreht sie um den Hals den sanften Schleier  
Und geht in leisem Tanz in stiller Feier.

5

Immer noch fort, wo schon die Götter starben  
Über den Inseln, und draußen gezogen  
Ist das Meer unter schläfrigen Wolken,  
Unter den Ufern murrte die Woge.

10

Orpheus ging einst. Und sie sann seiner Schritte  
Durch die Schluchten herunter zur stillen Ebene  
Da sie lag im Schilf mit den wolligen Herden.  
Aber ferne ging die Flöte des Gottes

15

Über der grünen Ruhe der toten Fluren,  
Die so einsam sang ihre Traurigkeit,  
Grauen Gewölben, über den Weiden weit,  
Wo die Tiere lagen mit tiefem Hörne.

*(112 words)*

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/heyms/gedicht2/chap024.html>